

# EUROPÄISCHES PARLAMENT

1999



2004

*Sitzungsdokument*

4. April 2001

B5-0267/2001 }  
B5-0270/2001 }  
B5-0278/2001 }  
B5-0287/2001 }  
B5-0295/2001 }  
RC1

## **GEMEINSAMER ENTSCHLIESSUNGSANTRAG**

eingereicht gemäß Artikel 50 Absatz 5 der Geschäftsordnung

- Jorge Moreira da Silva, Cristina García-Orcoyen Tormo, Avril Doyle, Marielle de Sarnez und Françoise Grossetête im Namen der PPE-DE-Fraktion
- Dagmar Roth-Behrendt, Anneli Hulthén und Riitta Myller im Namen der PSE-Fraktion
- Marit Paulsen, Chris Davies und Karl Erik Olsson im Namen der ELDR-Fraktion
- Didier Rod, Paul A.A.J.G. Lannoye und Nelly Maes im Namen der Verts/ALE-Fraktion
- Francis Wurtz, Jonas Sjöstedt, Mihail Papayannakis und Laura González Álvarez im Namen der GUE/NGL-Fraktion

anstelle der Entschließungsanträge folgender Fraktionen:

- PSE (B5-0267/2001),
- Verts/ALE (B5-0270/2001),
- GUE/NGL (B5-0278/2001),
- PPE-DE (B5-0287/2001),
- ELDR (B5-0295/2001),

zu den Zielen der Kyoto-Konferenz

RC\436913DE.doc

PE 303.090 }  
PE 303.093 }  
PE 303.101 }  
PE 303.598 }  
PE 303.606 } RC1

## Entschließung des Europäischen Parlaments zu den Zielen der Kyoto-Konferenz

*Das Europäische Parlament,*

- in Kenntnis von Artikel 2 und 6 des EG-Vertrags, wonach die Umweltschutzanforderungen zum Ziel einer umweltgerechten wirtschaftlichen Entwicklung in die verschiedenen Politikbereiche der Gemeinschaft einbezogen werden sollen ,
- in Kenntnis des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaveränderungen (UNFCCC) von 1992, das auf dem Erdgipfel von Rio angenommen wurde,
- in Kenntnis des Kyoto-Protokolls zum UNFCCC vom Dezember 1997,
- in Kenntnis der Schlussfolgerungen des Rates „Umwelt“ vom 22. Juni 2000,
- in Kenntnis der 6. Konferenz der Vertragsparteien vom November 2000 in Den Haag,
- unter Hinweis auf seine Entschließungen zu den Klimaveränderungen vom 9. Februar 1999, 11. März 1999, 7. Oktober 1999 und 26. Oktober 2000,
- gestützt auf Artikel 50 seiner Geschäftsordnung,

A. in der Erwägung, dass der Klimawandel offenkundig eine der beunruhigendsten Herausforderungen ist, denen sich die Welt zu Beginn des 21. Jahrhunderts stellen muss, dass es in einem kürzlich veröffentlichten Bericht der zwischenstaatlichen Gruppe für Klimaveränderungen (ein gemeinsames Projekt der Umweltgruppe der Vereinigten Staaten von Amerika und der Weltorganisation für Meteorologie) heißt, dass sich die Erdatmosphäre im Laufe dieses Jahrhunderts um 1,4 bis 5,8° Celsius erwärmen wird, sofern nichts unternommen wird, um dieses Phänomen, das überwiegend durch menschliche Aktivitäten verschuldet ist, zu bekämpfen, dass in demselben Bericht die katastrophalen Folgen dieses Phänomens hervorgehoben werden, nämlich zunehmende Wahrscheinlichkeit von Taifunen und Wirbelstürmen, während die Eismassen und die Schneedecke dramatisch zurückgehen und die Meeresspiegel ansteigen, dass die Situation in einigen Gegenden der Welt infolge der globalen Erwärmung bereits besorgniserregend ist und dass es in diesem Kontext nunmehr äußerst dringlich geworden ist, die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, die eine der Hauptursachen der globalen Erwärmung sind,

B. in der Erwägung, dass das Kyoto-Protokoll zum UNFCCC ein politisches Schlüsselement für jegliche Strategie der nachhaltigen Entwicklung im allgemeinen und für eine weltweite Strategie gegen die Erderwärmung im besonderen ist, dass die Ratifizierung und Umsetzung dieses Protokolls größten Vorrang haben müssen, dass es von 55 Unterzeichnerstaaten, deren Emissionen mindestens 55% der gesamten Kohlendioxidemissionen (von insgesamt 84 Unterzeichnern) unterzeichnet werden muss, damit es in Kraft tritt,

C. in der Erwägung, dass 38 Industrienationen, einschließlich der USA, in Kyoto übereingekommen waren, ihre Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2012 um

RC\436913DE.doc

PE 303.090}  
PE 303.093}  
PE 303.101}  
PE 303.598}  
PE 303.606} RC1

durchschnittlich 5,2% gegenüber dem Stand von 1990 zu verringern, dass die EU-Mitgliedstaaten sich zu einer Verringerung um 8% und die Vereinigten Staaten zu einer Verringerung um 7% verpflichtet haben, dass rechtlich bindende Verpflichtungen in allen Ländern zu diesem Zweck eingegangen werden sollten, dass der Präsident der Kommission, Herr Prodi, und der schwedische Premierminister Persson Präsident Bush aufgefordert haben, einen Dialog auf hoher Ebene zwischen der EU und den USA aufzunehmen, um Meinungsverschiedenheiten über das Protokoll auszuräumen,

- D. in der Erwägung, dass sich auf der 6. Konferenz der Vertragsparteien (COP6) in Den Haag viele Schwierigkeiten bei der Weiterverfolgung und Umsetzung des Protokolls von Kyoto ergeben haben,
- E. in der Erwägung, dass die neue Regierung der USA das Protokoll von Kyoto abgelehnt hat, dass US-Präsident George W. Bush als Argumente angeführt hat, dass die Umsetzung des Protokolls von Kyoto einen Verlust von Arbeitsplätzen und eine Beeinträchtigung der Wirtschaft der USA mit sich bringen würde, während die Entwicklungsländer vom Kampf gegen die Umweltverschmutzung ausgenommen und ausgeschlossen wären,
- F. in der Erwägung, dass die Vereinigten Staaten von Amerika 25% der gesamten Kohlendioxidemissionen zu verantworten haben und Kohlendioxid von den im Kyoto-Protokoll genannten Verunreinigungsfaktoren der wichtigste ist, dass große Unterschiede zwischen der Pro-Kopf CO<sub>2</sub>-Produktion verschiedener Länder besteht, dass nämlich ein durchschnittlicher Europäer 10 t CO<sub>2</sub>/Jahr und ein durchschnittlicher Nordamerikaner 24 t CO<sub>2</sub>/Jahr produzieren und die Entwicklungsländer unter der durchschnittlichen CO<sub>2</sub>-Produktion liegen, dass eine weltweite Pro-Kopf Produktion von 1,7 t CO<sub>2</sub>/Jahr die höchstzulässige Menge ist, damit die globale Erderwärmung gestoppt werden kann,
- G. in der Erwägung, dass das UN-Klimakontrollprotokoll ein transparenter Mechanismus ist, um den jungen Industrieländern zu zeigen, dass Industrialisierung und Umweltschutz Hand in Hand gehen können und müssen,
1. verurteilt mit Nachdruck die von Präsident George W. Bush getroffene Entscheidung, das Kyoto-Protokoll über die globale Erwärmung nicht umzusetzen; betont, dass diese einseitige Entscheidung den gesamten Kyoto-Prozess in Gefahr bringt und dadurch eine Klimakatastrophe droht; hält diese Entscheidung für ein schlechtes politisches Signal für die Beziehungen und den Dialog zwischen der EU und den USA; begrüßt die Erklärung des Europäischen Rates in Stockholm zur Klimaänderung und dass darin die Erkenntnis geäußert wird, „dass die Klimaänderung den künftigen Wohlstand und den wirtschaftlichen Fortschritt weltweit bedroht“;
  2. teilt die Ansicht des schwedischen Vorsitzes, der die Haltungsänderung der USA als empörend und provokativ bezeichnete; schließt sich den Protesten zahlreicher Regierungen und Umwelt-NGO in der Welt an;
  3. ist empört darüber, dass die Langzeitinteressen der Mehrheit der Weltbevölkerung zugunsten der kurzfristigen Profitgier von Unternehmen in den USA geopfert werden;
  4. weist darauf hin, dass Präsident Clinton den Vertrag 1998 unterzeichnet hat, und fordert

daher die jetzige US-Regierung auf, einen konstruktiven Dialog mit der EU aufzunehmen, damit der Zeitpunkt für die Umsetzung des Protokolls von Kyoto im Jahr 2002 eingehalten werden kann;

5. vertritt die Ansicht, dass das Protokoll von Kyoto der Eckstein einer weltweiten Strategie gegen die Erwärmung der Erdatmosphäre bleibt und dass jeder alternative Plan den gesamten Prozess um Jahre hinauszögern würde mit den entsprechenden unabsehbaren Folgen, und betont, dass der neue amerikanische Ansatz die USA zum Isolationismus in Umweltfragen verurteilen wird;
6. weist die Argumente der US-Regierung zurück und betont, dass das Protokoll von Kyoto verstanden werden muss als ein Teil einer globalen Strategie für nachhaltige Entwicklung, die in keiner Weise im Widerspruch zu wirtschaftlicher Entwicklung und Beschäftigung steht; Strategien nachhaltiger Entwicklung und rationale Nutzung der natürlichen Ressourcen fördern das Wirtschaftswachstum auf mittlere und lange Sicht;
7. betont, dass der Kampf gegen die Erwärmung der Erdatmosphäre eine Angelegenheit der Solidarität zwischen den industriell entwickelten und den Entwicklungsländern ist; begrüßt daher die einstimmige Verurteilung der USA durch die EU, China und Japan; die zwischenstaatliche Gruppe zur Klimaveränderung erklärte jüngst, dass jene Länder, die am wenigsten Zugang zu den Ressourcen haben, auch jene sind, deren Möglichkeit der Anpassung am geringsten ist und dass sie daher am stärksten durch die globale Erwärmung und ihre nachteiligen Auswirkungen betroffen sein werden; daher tragen die wirtschaftlich entwickelten Länder einschließlich der Vereinigten Staaten von Amerika eine große Verantwortung und müssen eine führende Rolle in der tatsächlichen Reduzierung der Treibhausgasemissionen spielen; in seiner Entschliebung vom 26. Oktober 2000 forderte das Europäische Parlament die Vertragsparteien auf, so rasch wie möglich ehrgeizige Reduktionsziele zu beschließen, insbesondere für die industrialisierten Länder;
8. betont ferner, dass nachhaltige Entwicklung eine Sache der Solidarität zwischen den Generationen ist; es wäre gesellschaftlich und menschlich unverantwortlich, das Erbe der Energieressourcen und eine gesunde Umwelt zu vergeuden, auf das unsere Nachkommen berechtigtermaßen Anspruch erheben;
9. vertritt die Ansicht, dass es, was das Ziel der Verhinderung der globalen Erwärmung angeht, wichtig ist, dass während der COP6a ein Erfolg erzielt wird, rechtzeitig für die Ratifizierung und Umsetzung des Kyoto-Protokolls bis 2002, und unterstützt daher alle Initiativen des Rates und der Kommission in diesem Sinne;
10. unterstützt voll und ganz die Erklärung des Europäischen Rates von Stockholm, in der ein echtes europäisches Engagement für den Kyoto-Prozess und die Ratifizierung und Umsetzung des Protokolls bekräftigt werden;
11. bekräftigt seine ganz entschiedene Haltung, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten eine Reihe ausgewogener politischer Entscheidungen und Maßnahmen umsetzen sollte, so dass die EU ihr in Kyoto vereinbartes Ziel erfüllt, gleichgültig ob bei den Verhandlungen Rückschläge auftreten;

RC\436913DE.doc

PE 303.090}  
PE 303.093}  
PE 303.101}  
PE 303.598}  
PE 303.606} RC1

12. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, im Kyoto-Prozess weiterhin eine führende Rolle zu übernehmen und dafür zu sorgen, dass der Ratifizierungsprozess von Erfolg gekrönt wird;
13. fordert die Kommission und die Mitgliedstaaten auf, alle erforderlichen politischen und diplomatischen Initiativen zu ergreifen, um Druck auf die US-Regierung auszuüben und darauf zu drängen, dass sie ihre Haltung gegenüber dem Kyoto-Protokoll überdenkt; begrüßt daher die Anstrengungen der Kommission und des Rates in diesem Sinne und unterstützt sie mit Nachdruck;
14. fordert die Verhandlungsbeauftragten der Europäischen Union mit Nachdruck auf, eine rasche Ratifizierung des Protokolls – auch ohne die USA – zu planen mit Blick auf die COP6a vor der Rio+10 Konferenz im Jahr 2002;
15. beauftragt seine Präsidentin, diese EntschlieÙung dem Rat, der Kommission, den Vereinten Nationen und der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika zu übermitteln.